

Ein „Oskar“ für Effizienz aus einer Hand

Firma Stangl erhält den „Großen Preis des Mittelstandes“ – Ein Blick in die Laudatio

Roding. (ker) „Effizienz aus einer Hand“ – so lässt sich mit wenigen Worten zusammenfassen, warum die Oskar-Patzelt-Stiftung die Firma Stangl als Träger des „Großen Preises des Mittelstandes“ für würdig erachtet hat. Das Rodinger Unternehmen war, wie bereits in unserer gestrigen Ausgabe berichtet, am Samstagabend im Rahmen einer Gala im Hotel Maritim in Würzburg als eines von vier bayerischen Unternehmen ausgezeichnet worden.

Stolz präsentieren die beiden Firmengründer Hans Stangl und Stefan Kulzer sowie Klaus Strahl, zuständig für Marketing und Vertrieb, am Montagnachmittag die schwere bronzene Preisträger-Statue, den „Oskar des Mittelstandes“ sozusagen. Zwar ist der Preis nicht dotiert, die Statue eine symbolische Anerkennung, doch aufgrund dessen gewiss nicht minder hoch einzuschätzen, sind sich Stangl und Kulzer einig. Bei deutschlandweit

Bayerns Finanzminister Dr. Markus Söder bei der Preisverleihung

„Der Mittelstand ist zum stabilen Anker unserer Wirtschaft geworden.“

zeitig als Ansporn, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Den Preis widmen sie in erster Linie ihren Mitarbeitern: „Dieser Preis bestätigt den Einsatz und die Motivation unseres gesamten Teams“, so Kulzer.

Mit dem Mittelstandspreis ehrt die Stiftung Firmen, die Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen, in der Region verwurzelt sind, durch gute Ideen auffallen, wirtschaftlich erfolgreich und sozial engagiert sind.

In der Laudatio heißt es, die Firma Stangl biete den Kunden ein enormes Maß an Leistung, Kompetenz und Effizienz. Und weiter: Die Basis für das heutige High-Tech-Unternehmen legten im Jahr 1988

Johann Stangl und Stefan Kulzer, als sie die Stangl & Co. GmbH Präzisionstechnik in Roding gründeten. 20 Jahre später wird die SK Präzisionstechnik Stangl & Kulzer GmbH in Waldmünchen

ins Leben gerufen. Das Fertigungs-Know-how der beiden Unternehmen umfasst CNC-Drehen, CNC-Fräsen, Senk- und Drahterodieren, Rundschleifen, Flach- und Profilschleifen, Honen, Laserbeschriften und je nach Bedarf die Montage. Von der Entwicklung, Konstruktion, dem Werkzeug- und Prototypenbau, der Serienfertigung bis hin zur Montage bietet das Unternehmen seinen Kunden aus den Bereichen Automotive, Maschinenbau, Elektroindustrie, Medizintechnik, Luft- und Raumfahrt, Werkzeugsystemtechnik sowie Motorsport alles aus einer Hand, so die anerkennenden Worte der Jury.

Neben der Verarbeitung aller metallischen Werkstoffe wird seit 2011 auch die steigende Nachfrage nach



Die Freude ob des gewonnenen Mittelstandspreises ist groß, von links: Hans Stangl, Klaus Strahl und Stefan Kulzer.

Bauteilen aus Faserverbundwerkstoffen in der Automobilindustrie und im Maschinenbau bedient. Mit der Entwicklungskompetenz für Faserverbundbauteile in der Roding Automobile GmbH und des neu in Betrieb genommenen Großbearbeitungszentrums kann in der Unternehmensgruppe, die 300 Mitarbeiter beschäftigt und 68 Lehrlinge ausbildet, die gesamte Wertschöpfungskette von der Bauteilentwicklung über den Werkzeugbau bis hin zur Bauteilfertigung abgedeckt werden. „Diese besondere Konstellation der Projektbearbeitung verschafft der Stangl & Kulzer Group einen erheblichen Wettbewerbsvorteil für die Akquise von Aufträgen“, ist in der Laudatio zu lesen.

Weiter wird hervorgehoben, dass die Mitarbeiter bei Stangl & Co in unternehmerische Entscheidungen eingebunden werden, von Sonderzahlungen profitieren, ebenso von einem flexiblen Arbeitszeitsystem, einer betrieblichen

Altersvorsorge, gezielten Weiterbildungen und langfristigen Perspektiven.

Ebenso engagiert wie gegenüber Mitarbeitern und Kunden sei die Firma Stangl auch regional. Sie sponsert diverse Sportvereine mit Sach- und Geldzuwendungen und unterstützt Einzelsportler wie den Extremradsportler Bernhard Steinberger. Zudem setzt sie sich für die Renovierung und den Neuaufbau des denkmalgeschützten Gutes Hötzing als Tagungszentrum ein.

■ Info

Die Firma Stangl & Co wurde zum achten Mal für den „Großen Preis des Mittelstandes“ nominiert. 2012 gehörte das Unternehmen zu den 21 Finalisten, in diesem Jahr schaffte es den Sprung in die Gruppe der zwölf Preisträger, darunter vier aus Bayern. Im Wettbewerb um diesen Preis werden die Firmen in ihrer Gesamtheit als Unternehmen und in ihrer Rolle in der Gesellschaft bewertet. Ausschlaggebend sind folgende Kriterien: Gesamtentwicklung des Unternehmens; Beschäftigung und Ausbildung; Innovation und Modernisierung; Engagement in der Region; Kundennähe, Service und Marketing.

„Nur eine Gesellschaft, die auf den Mittelstand baut, hat eine gute Zukunft.“

Thüringens Ministerpräsidentin
Christine Lieberknecht



Stefan Kulzer nahm den Preis beim Galaabend in Würzburg in Empfang.